Koordinationsstelle Wohnen im Alter
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Die Koordinationsstelle Wohnen im Alter wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales finanziert.

Steckbriefe der guten Ideen

BEINANDER e. V. – Wohnen für Hilfe

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	München, Krfr. St.
Landkreis:	München
Regierungsbezirk:	Oberbayern
Einwohner/innen:	1.859.401
Telefon:	089/1392841920
E-Mail:	wfh@beinander.org
Homepage:	https://www.beinander.org/wohnen-fuer-hilfe/
Ansprechperson:	Elena Drame, Brigitte Tauer, Christian Tippelt

Projektbeschreibung

Wohnen für Hilfe bringt ältere Menschen mit freiem Wohnraum und junge Menschen in Ausbildung oder Studium zusammen. Statt Miete unterstützen die Studierenden oder Auszubildenden die älteren Menschen im Alltag, etwa beim Einkaufen, im Haushalt, bei Gartenarbeiten oder leisten Gesellschaft (gemeinsames Essen, Spielen, Spazieren gehen). Die Aufgaben werden individuell vereinbart. Pflegeleistungen sind dabei ausgeschlossen. Orientierungsrahmen: Pro m² Wohnfläche wird eine Stunde Hilfe im Monat geleistet. Die Nebenkosten werden monatlich pauschal bezahlt.

Das Projekt schafft eine Win-Win-Situation: Ältere Menschen erhalten verlässliche Alltagsunterstützung und Gesellschaft, junge Menschen finden bezahlbaren Wohnraum. Grundlage ist immer ein telefonisches Erstgespräch, gefolgt von Einzelberatungen und einem persönlichen Kennenlernen. Bei den älteren Menschen erfolgt ein Hausbesuch, die jüngeren Zimmersuchenden kommen zum Gespräch ins Büro. Die Projektmitarbeitenden unterstützen bei der Wohnpartnersuche, der Vertragsgestaltung und beraten auch während des Zusammenlebens.

Mit freundlicher Genehmigung des Urhebers BEINANDER e.V.

Zielgruppe

Seniorinnen und Senioren mit freiem Zimmer und dem Wunsch nach mehr Geselligkeit oder nach Unterstützung im Alltag sowie junge Menschen, z. B. Studierende oder Auszubildende, mit Zeit zum Helfen.

Ziel

Ziel des Projekts ist es, die Eigenständigkeit und Selbstbestimmung älterer Menschen zu fördern und sie in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu unterstützen. Durch persönliche Begegnungen und einen offenen Dialog zwischen den Generationen wird der soziale Zusammenhalt gestärkt und ein solidarisches Miteinander gefördert. Gleichzeitig werden Angehörige entlastet, da die jüngeren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner im Alltag unterstützen können. Für Studierende oder Auszubildende entsteht die Möglichkeit, kostengünstigen Wohnraum zu nutzen und dabei durch ihr Engagement einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

Was gelingt besonders gut?

- **Generationenübergreifender Austausch auf Augenhöhe:** Das Projekt fördert ein respektvolles Miteinander zwischen Jung und Alt. Gegenseitiges Lernen, Verständnis und Wertschätzung entstehen im gemeinsamen Alltag – oft entwickeln sich daraus stabile, freundschaftliche Beziehungen.
- **Individuelle Alltagserleichterung:** Ältere Menschen erhalten praktische Unterstützung im Haushalt, bei Besorgungen oder als soziale Begleitung, individuell abgestimmt und flexibel.
- **Bezahlbarer Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung oder Studium:** In Zeiten knapper und teurer Wohnangebote bietet das Projekt eine sozial gerechte Lösung: Junge Menschen wohnen günstig und leisten im Gegenzug sinnvolle Hilfe.